



## Monschau und Simmerath: Viel Kaufkraft wandert ab

In Monschau waren es im vergangenen Jahr 7,8 Millionen Euro, in Simmerath sogar 22,4 Millionen Euro. Zahlen der IHK Aachen.

**Nordeifel.** Die kleine Gemeinde Kall im Kreis Euskirchen ist ein Riese, was den Zufluss von Kaufkraft betrifft. Im Bereich der Industrie- und Handelskammer (IHK) Aachen bedeutet der erzielte Umsatz des Einzelhandels (Zahlen für 2009) von 154,8 Millionen Euro einen „Überschuss“ zur eigenen Kaufkraft von 96 Millionen Euro. Das ist ein Zuwachs von 161,7 Prozent und der Spitzen-

platz im Kammerbezirk. Gut im Plus sind neben anderen auch noch Düren (24,1 Prozent), Würselen (26,1 Prozent) und Herzogenrath (3,9 Prozent). Und über den Kaufkraftzufluss in Aachen von 19,5 Prozent kann man im kleinen Eifelort auch nur milde lächeln.

Gut zehn Prozent der Kaufkraft bleiben nicht in den Kassen der Einzelhändler im Großraum Aachen

hängen, sondern fließen in andere Regionen und in den Versandhandel. Das hat die IHK Aachen jetzt ermittelt. Diesem Ergebnis liegen die Daten der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) zu Grunde. Bundesweit fließen durchschnittlich 6,7 Prozent der Kaufkraft aus den Kommunen ab.

Das rund um den Handel in Monschau und Simmerath kaum tröstet, denn Monschau kann 11,4

Prozent seiner Kaufkraft nicht in der Stadt halten und als ausgesprochen touristisch ausgerichtete Kommune nicht von der Kaufkraft seiner Einwohner profitieren. 7,8 Millionen Euro gaben die Monschauer 2009 anderswo aus.

Aus Simmerather Portmonees flossen im vergangenen Jahr sogar 22,4 Millionen Euro in Kassen außerhalb der Gemeinde, das sind 27,2 Prozent der Kaufkraft.

Die Gemeinde Roetgen findet in der Auflistung nicht statt, weil nur Kommunen mit mehr als 10 000 Einwohnern berücksichtigt wurden.

Doch sind bekanntermaßen auch die Kaufkraftabflüsse in dem 8500-Seelen-Ort beträchtlich. Dieses Manko soll unter anderem durch ein Nahversorgungszentrum an der Faulenbruch-/Bundesstraße beseitigt werden. (ess)

## Festspielstadt ist gerüstet

Reger Betrieb in der Altstadt, viele fleißige Hände hoch oben auf der Burg. Fein herausgeputzt und bunt beflaggt erwartet Monschau seine Gäste.

**Monschau.** In Monschauer Straßen ist man erleichtert, mal ohne Regenschirm die Schönheiten der Altstadt erkunden zu können. Während hier unten ein internationales Publikum übers Pflaster flaniert, herrscht hoch oben auf der Burg über dem Städtchen emsige Betriebsamkeit. Überall wird fleißig gearbeitet, gewienert, geschraubt, gepinselt und geplant. Gut 24 Stunden, bevor sich heute vor der schönen Kulisse der Monschauer Burg zum elften Mal der Vorhang für die Open Air Klassik hebt, scheint die Vorfreude auf das Großereignis geradezu greifbar zu sein. Von heute an steht Monschau ganz im Zeichen der Festspiele 2010.

Auch in diesem Jahr können sich die Freunde von Opern und Operetten auf ein tolles Programm freuen – das elfte seit die Festspiele im Jahr 2000 neu belebt wurden. Sogar Petrus scheint mitzuspielen, sind doch zumindest für das erste Klassik-Wochenende sommerliche Temperaturen für Monschau gemeldet.

Wenn heute Abend um 20.30

Uhr (Restkarten an der Abendkasse) die Festspiele mit einer der rührendsten Liebesgeschichten der Opernliteratur beginnen, hat sich Monschau hübsch gemacht und strahlt mit dem sommerlichen Wetter nahezu um die Wette: Zahlreiche Fahnen mit den Symbolen der Stadt und der Festspiele säumen das „Verona der Eifel“. Rund um die altherwürdige Burg Monschauer werden die letzten Vorbereitungen getroffen, die Gastronomen im Tal freuen sich auf den Ansturm der Besucher.

### Künstler in der Stadt

„La Bohème“ gilt als eines der bedeutendsten Werke der italienischen Oper. Mit diesem Werk, das 1896 seine Uraufführung erlebte, ist Giacomo Puccini eine unglaublich bewegende und zarte Liebesgeschichte gelungen. Eingebettet in die herrlichsten Melodien lässt die Geschichte der armen Mimi und ihres Rodolfo niemanden im Publikum ungerührt.

Indes trafen gestern bereits viele der Künstler der kommenden



Monschau hat sich hübsch gemacht und strahlt mit dem sommerlichen Wetter um die Wette: Zahlreiche Fahnen mit den Symbolen der Stadt und der Festspiele säumen das „Verona der Eifel“. Foto: Heiner Schepp

### Minister und Schirmherr kommt am Sonntag

**Harry Kurt Voigtsberger** hat seit Juli diesen Jahres eines der Schlüssellorts in der Düsseldorfer Landesregierung inne: Als Chef des Ressorts für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr steht der gebürtige Allgäuer im Mittelpunkt des Interesses.

Trotz der damit zusammenhängenden Belastung hat es sich der im ostbelgischen Raeren wohnende SPD-Politiker jedoch nicht nehmen lassen, die Schirmherrschaft

über die „Monschau Klassik“ zu übernehmen. Am Eröffnungswochenende des Festivals wird Voigtsberger zusammen mit seiner Ehefrau die Aufführung der Benatzky-Operette „Im weißen Rössl“ besuchen.

**Vor Aufführungsbeginn** (16 Uhr, Einlass ab 14 Uhr) wird sich der Minister auf Einladung von Bürgermeisterin Margareta Ritter im Haus Troistorff in das Goldene Buch der Stadt Monschau eintragen.

zehn Tage Klassik in Monschau ein. Viele logieren gleich in der Jugendherberge auf Burg Monschau, andere bevorzugen ein Hotel oder werden – wie die meisten Musiker der Kölner Symphoniker oder der Kammeroper Köln – nach den abendlichen Aufführungen noch den Heimweg antreten.

Die Organisatoren um Veranstalter Max Krieger sind mit dem

Vorverkauf zufrieden. Vor großer Kulisse werden die Stars um die „Kölner Symphoniker“ ihr Können darbieten.

### Restkarten erhältlich

„Es sind für die Darbietungen am ersten Festspiel-Wochenende noch Restkontingente verfügbar“, sagt die Monschau-Touristik.

Kurzfristig Tickets kann man sich unter ☎ 02472/80480 sichern oder zur Abendkasse am Aufgang zur Monschauer Burg kommen. Auch für die Filmmacht am Dienstagabend und die Abba-Revue am Mittwoch (s. 2. Lokalseite) gibt's noch Karten. Ausverkauft sind hingegen die Kinderoper am Dienstagnachmittag und die italienische Operngala. (hes)

## Touristische Eifel möchte auch Jugendlichen etwas bieten

Startschuss für Projekt „Blue Spot – Hot Spot“, das mit EU-Mitteln gefordert wird. Pläne für Jugendferiendorf in Woffelsbach folgen.

**Nordeifel.** Action, Spaß und am Besten alles gemeinsam – das ist, was Jugendliche in ihrer Freizeit wollen. Und genau dies bieten die zehn Partner von „Blue Spot – Hot Spot“, die nun in Daun zusammenkamen, um auf der so genannten Kick-Off-Veranstaltung den Startschuss für ihr Projekt zu geben.

Gefördert mit Interreg-Mitteln aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung werden in den nächsten drei Jahren jugendtouristische Attraktionen an Gewässern in Eifel und Ardennen aufgewertet und ausgebaut. In Woffelsbach soll im Zuge dieses Projektes die sogenannte „Neue Mitte“ entstehen. Wie genau das Jugendferiendorf am See aussehen soll, das will Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns rechtzeitig bei einer Informationsveranstaltung bekannt geben.

Mitmachen konnte nur, wer bereits eine starke jugendtouristische Ausrichtung besaß und bereit war, auch selbst in neue Angebote zu investieren. Kein Zufall ist dabei, dass alle Standorte an Gewässern liegen: Ob aktiv genutzt oder als Kulisse für gemeinsame Erleb-



Zehn Partner des Projekts „Blue Spot – Hot Spot“ – darunter auch die Rursee Touristik und die Gemeinde Simmerath – gaben nun in Daun den Startschuss für ein touristisches Projekt, dass die (Ferien-)Freizeit in der Eifel auch für Jugendliche interessanter machen soll.

nisse: Gewässer haben stets eine große Anziehungskraft auf Jugendliche.

Dass die rund 5,5 Millionen Euro, die mit „Blue Spot – Hot Spot“ in Eifel und Ardennen fließen, gut angelegt sind, zeigt sich an Qualität und Vielseitigkeit des Angebotes: vom Bau eines Jugendferiendorfes am Ufer des Rurseees und neuer Gruppenhäuser am Bütgenbacher See über den Wasserseilgarten am Kronenburger See und die Attraktivierung der Naturfreibäder an Pulvermaar und Gemündener Maar der Vulkaneifel hin zu Abenteuer- und Erlebnisräumen an Freilinger See, Blankenheimer Weiher, Talsperre Obersauer oder dem Lac de la Gileppe – die acht Standorte in Belgien, Deutschland und Luxemburg bieten viele Facetten und neue Attraktionen für Jugendliche.

Trotz der großräumigen Ausdehnung über den gesamten Eifel-Ardennen-Raum verstehen die Partner sich nicht als isolierte Einzelstandorte sondern als Teil des gemeinschaftlichen Labels „Blue Spot – Hot Spot“ in dessen Rahmen die Angebote vernetzt und gemeinsam präsentiert werden

sollen. Mit der Rursee-Touristik GmbH und der EWIV Eifel-Ardennen Marketing konnten für den Bereich der Produktentwicklung und der Vermarktung professionelle Partner gewonnen werden, die über langjährige Erfahrung in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit verfügen.

Auch bei der Vermarktung werden neue Wege beschritten. Um die jugendliche Zielgruppe optimal erreichen zu können, werden die Angebote im interaktiven Bereich des Internets beworben. Bereits im September treffen sich die Partner wieder, um bei einem Workshop gemeinsam konkrete Marketingaktionen zu erarbeiten.

### Viele Finanzierer des Jugendtourismus

Unterstützt wird das Projekt durch die Länder Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz, die Deutschsprachige Gemeinschaft, das Ministerium für Nachhaltigkeit und Infrastrukturen Luxemburg sowie die Wallonische Region.

### EIFELWETTER



### Deutliche Erwärmung

**Lage:** Nach den vergangenen kühlen Tagen mit Höchstwerten von meist unter 20 Grad, stellt sich die Wetterlage nun um. Die kühlen Tage nehmen dabei ein vorübergehendes Ende. Denn Hoch „Fred“ liegt mit seinem Kern über Tschechien und das Tief „Angelika“ über Irland. Deren Warmfront überquert uns in der Nacht zu Freitag. Dahinter kann sehr warme Luft subtropischen Ursprungs in die Region einsickern, die aber schon am Sonntag deutlich feuchter wird und ein Ansteigen des Gewitterrisikos zur Folge hat.

**Heute und morgen:** Schon Freitag früh beginnen die Temperaturen zu steigen, indem sich der Wind auf Süd gedreht hat. Nach vorübergehend wolkeigen Tagesbeginn lockert es immer mehr auf und die Sonne treibt mit dem mäßigen südlichen Wind die Temperaturen ordentlich nach oben. In Mützenich und Rohren ist bei 23 Grad die Höchsttemperatur erreicht. In Simmerath messen wir 24 Grad und am Rursee geht es sogar auf sommerliche 26 bis 27 Grad hinauf. Dabei bleibt es trocken und Freizeitaktivisten kommen in den vollen Genuss. Am Samstag ist es freundlich mit Sonne, aber es ziehen auch kompaktere Wolkenfelder durch. Dabei bleibt es ebenfalls trocken und die Temperaturen erreichen verbreitet 25 bis 29, in der Voreifel auch 30 Grad.

**Weitere Aussichten:** Am Sonntag bei ähnlichen Höchstwerten im Tagesverlauf steigendes Gewitterrisiko mit örtlich kräftigen Gewittern. Zu Wochenbeginn wechselhaft und deutlich kühler. (aho)

Mehr dazu unter: [www.huertgenwaldwetter.de](http://www.huertgenwaldwetter.de)

### KURZ NOTIERT

#### Gemeindegewandert bis nach Terneln

**Roetgen.** Die Evangelische Kirchengemeinde lädt für Samstag, 28. August, zur Gemeindegewandert ein. Sie führt ab Roetgen entlang der Bäche auf schmalen Pfaden über Kupfermühle und das Kutenhart-Venn bis nach Terneln. Es werden auf jeden Fall feste Schuhe und geeignete Kleidung gebraucht. Außerdem ist es ratsam, Proviant mitzunehmen. Die Wanderung dauert etwa fünf Stunden bei einem Höhenunterschied von maximal 100 Metern. Um 9 Uhr beginnt der Tag mit einer Andacht in der Evangelischen Kirche Roetgen, Ankunft in Terneln und Mittagessen wird gegen 14 Uhr sein. Um 15 Uhr besteht Gelegenheit zum Besuch des Naturkundemuseums. Die Rückfahrt mit dem Bus erfolgt um 16 Uhr, um 17 Uhr ist die Ankunft Roetgen Kirche. Anmeldung bis 20. August im Pfarrbüro in Roetgen, Rosentalstr. 10, ☎ 02471/2336.

### KONTAKT

#### EIFELER NACHRICHTEN

**Lokalredaktion:**  
Matthias-Offermann-Straße 3,  
52156 Monschau-Imgenbroich,  
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.  
**e-Mail:**  
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de  
Peter Stollenwerk (verantwortlich),  
Heiner Schepp, Ernst Schneiders.  
**Leserservice:** 0180 1001 400.  
**Servicestelle:**  
3 Plus/Bürobedarf Kogel:  
Hauptstraße 17,  
52152 Simmerath,  
**Öffnungszeiten:**  
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,  
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.